

Baden-Württemberg



Foto: IG Metall

Mitglieder der IG Metall: motiviert für neue Wege

Schwäbisch Hall wagt was Neues

AKTION IN SCHWÄBISCH HALL Zurzeit passiert etwas in der Region Schwäbisch Hall. Die IG Metall vollführt dort etwas gänzlich Neues: Innerhalb von fünf Wochen will man mit allen Beschäftigten in der Region sprechen. Das ehrgeizige Ziel: 40 000 Menschen persönlich ansprechen.

Von Sami Mokdad

Seit Mitte Oktober sieht die Region Schwäbisch Hall bereits Rot. Diese Farbe sieht man an Ständen, auf Flyern, Fähnchen, Aufklebern, Litfaßsäulen, Großflächen und natürlich an den Jacken der Menschen, die die Straßen der Region Schwäbisch Hall durchqueren. Man merkt sofort: Hier liegt etwas in der Luft. Viele Metallerrinnen und Metallere, seien es haupt- oder ehrenamtliche, sind dem Aufruf der Organisation gefolgt. Sie alle wollen Teil

dieses spannenden und ambitionierten Projekts werden. Seit dem 17. Oktober und bis zum 18. November führen Aktive Zehntausende Gespräche, sie besuchen Betriebe und laden Menschen ein, Teil der solidarischen Idee der IG Metall zu werden.

Viele Beschäftigte machen sich Sorgen, haben Ängste und Nöte und vor allem: Fragen. Wie geht's weiter mit dem Krieg in der Ukraine? Wie entwickelt sich die Inflation, wie entwickelt sich

der Betrieb, und was kann man sich von seinem Entgelt noch leisten? Die IG Metall will diese Menschen abholen und herausfinden, was sie im Betrieb bewegt, will ihnen zuhören und für sie eintreten. Das ist die Aufgabe der Gewerkschaft: eine Gemeinschaft bilden von Gleichgesinnten, den Menschen eine Stimme geben, solidarisch sein.

»So etwas ist eine große Chance für uns als Geschäftsstelle«, sagt Uwe Bauer, Erster Bevollmächtigter der IG

Metall Schwäbisch Hall, die federführend die Aktion in ihrer Region steuert. Man wolle mehr Mitglieder, mehr Aktive, mehr Betriebsräte und Vertrauensleute in mehr Betrieben. Man wolle als Gewerkschaft stärker werden.

Denn daran hängt die Durchsetzungsfähigkeit, die Finanzkraft und damit am Ende auch die Legitimation, für die Menschen in den Betrieben mit einer Stimme zu sprechen. »Aber dafür müssen wir auch mit den Menschen reden, sie von unseren Ideen begeistern und zeigen, warum eine Mitgliedschaft bei uns etwas wert ist. Das tun wir nun im ganz großen Stil«, so der Gewerkschafter weiter.

Allein die Logistik dahinter ist enorm

Die Ziele sind ambitioniert und ehrgeizig, die Anzahl der Anspracheorte ist enorm. Über 220 Betriebe sollen besucht werden und an die 40 000 Beschäftigte, davon die Mehrzahl Nichtmitglieder, mindestens einmal angesprochen werden. »Am besten wäre, dass die Beschäftigten von uns zweimal angesprochen werden«, findet Andreas Flach, Leiter des Gemeinsamen Erschließungsprojekts (GEP) in Baden-Württemberg.

»Alle Beschäftigten sollen die Chance erhalten, sich mit ihrer Gewerkschaft auf den Weg zu machen. Das wird die IG Metall vor Ort nachhaltig in eine neue Umlaufbahn setzen. Dafür koordinieren wir pro Woche alleine 35 Hauptamtliche, die alle Briefing, Unterkunft und etwas zu Essen brauchen. Allein die Logistik dahinter ist enorm«, zählt Flach auf. Dies gilt natürlich allen voran für die IG Metall-Geschäftsstelle Schwäbisch Hall. Sie hat diese intensiven Wochen minutiös geplant. Wochenlang wurde mit intensiver Unterstützung des GEP trainiert, geplant, vorbereitet.

Unterstützt wird das Vorhaben auch stark vom IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg im Allgemeinen und von der Bezirksleitung in Stuttgart im Besonderen.

Etwas gänzlich Neues wird ausprobiert

So kommen aus der Bezirksleitung etliche hauptamtliche Sekretäre und Sekre-

tärinnen sowie Verwaltungsassistenten und -assistentinnen in die Region, um die vielen Anspracheaktionen zu unterstützen und mit den Menschen vor Ort in den Betrieben in Kontakt zu treten. »Dies ist etwas gänzlich Neues, das wir hier ausprobieren«, sagt Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. »Klar, es wird nicht alles wie geplant klappen.

Mögliche Blaupause für weitere Aktionen

Aber einfach mal zu versuchen, auf neuen innovativen Wegen mit den Menschen in Kontakt zu treten und herauszufinden, was davon funktioniert – das ist der Spirit.« Das ganze Projekt sieht Zitzelsberger auch als mögliche Blaupause für weitere »konzertierte Aktionen« im Bezirk. »Wir entwickeln die Erfahrungen aus dem GEP und den Geschäftsstellenprozessen weiter. Wir müssen dahin gehen, wo die Beschäftigten sind und dort mit ihnen über ihre Meinungen reden, ihnen zeigen, was die IG Metall alles zu bieten hat – mit aller Men- und Womenpower, die wir haben«, so Zitzelsberger.

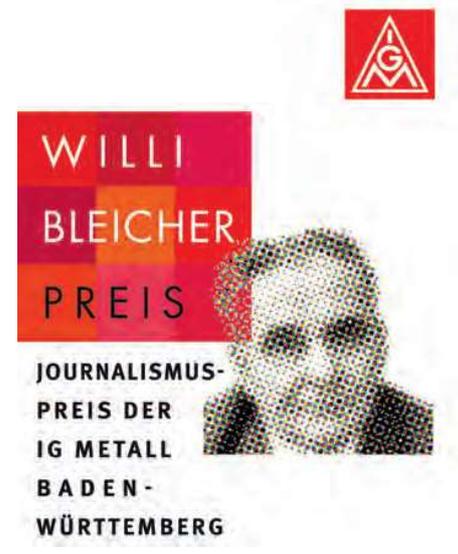
»Wir sind hier.«

Wir sind hier.« – so lautet das Motto der Aktionswochen in der Region Schwäbisch Hall. Man könnte auch sagen: Wir sind für Euch da, wir hören zu. »Wir haben uns viel vorgenommen«, findet Uwe Bauer. »Vor uns liegt viel Arbeit. Wir sind froh, dass wir mit unserem Vorhaben viel Unterstützung aus der ganzen IG Metall erfahren. Wir spüren eine große Bereitschaft, dazu beizutragen, uns und unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben stärker zu machen.«

Egal, welche Zahlen die Aktionswochen am Ende produzieren, eines ist jetzt schon sicher: Die IG Metall zeigt, dass sie da ist! 

BLEIB IMMER UP-TO-DATE

Infos über die IG Metall direkt auf Dein Smartphone! Die Telegram-App auf dem Smartphone installieren, »IG Metall Baden-Württemberg« (@igmbawue) abonnieren!



Verleihung des Willi-Bleicher-Preises

Am 4. November 2022 verleiht die IG Metall Baden-Württemberg in Stuttgart zum elften Mal den Willi-Bleicher-Journalismuspreis. Prämiert werden Print-/Online-, Fernseh- und Hörfunkbeiträge, die sich hintergründig und kritisch mit Entwicklungen der Arbeitswelt auseinandersetzen. Zudem wird ein Nachwuchspreis verliehen.

Dies sind die diesjährigen Preisträgerinnen:

- In der Kategorie Nachwuchs: Maria Christoph und Nora Voit, ZEIT Dossier, für »Gruß aus der Küche«
- In der Kategorie Print/Online: Miriam Opresnik, Hamburger Abendblatt, Regionalausgabe Norderstedt, für »Internationale Pflegekräfte – Die Pflege unserer Kranken ist ihr neues Leben«
- In der Kategorie Fernsehen: Denise Dismer, 3sat Wissen, für »Gesünder leben, besser arbeiten: Teilzeit für alle?«
- In der Kategorie Hörfunk: Jennifer Lange, NDR Info, für »Winterkorn und seine Ingenieure«.

Impressum

Redaktion: Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Sami Mokdad
Anschrift: IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0, Fax 0711 165 81-30
bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, bw.igm.de